



**Startklar** machen die Mitglieder der Ortsgruppe Pfungstadt in der DLRG ihr Boot am Erlensee. Seit 38 Jahren versieht der Verein an dem See bei Bickenbach den Wachdienst. Ende nächsten Monats stellen sie ihr Engagement ein, weil der Angelsportclub ihre Wachstation übernimmt. FOTO: GÜNTHER JOCKEL

# Kein Platz für Wachdienst am Erlensee

**Freizeitgelände** – Pfungstädter DLRG-Ortsgruppe muss Station bei Bickenbach an Angelsportverein abgeben

VON CLAUDIA STEHLE

**PFUNGSTADT/BICKENBACH.**

Mit dem Ende der Sommerferien stellt die Pfungstädter Ortsgruppe in der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) ihren Wachdienst am Bickenbacher Erlensee ein. Grund: Die Lebensretter müssen das Gebäude ihrer Wachstation auf dem Freizeitgelände an den ansässigen Angelsportverein Bickenbach (ASV) abgeben.

„Schon im März hatte uns die Gemeinde Bickenbach mitgeteilt, dass dieser Wachraum nicht mehr zur Verfügung steht“, erzählt DLRG-Jugendwart Holger Heisel. Als Ausweichquartier habe Bürgermeister Günter Martini (CDU) den Lagerschuppen der Angler auf der Rückseite des Mehrzweckgebäudes angeboten, den die beiden Vereine zuvor instand setzen sollten. Der Vorschlag des DLRG-Vorstands, am See eine Blockhütte zu

errichten, wurde indes von der Gemeinde abgelehnt. Eine weitere Bebauung sei nicht mehr möglich.

Der Lagerschuppen ist aus Sicht des Pfungstädter Vereins keine Alternative. Als Wachstation sei er ungeeignet, sagt Heisel: „Zu weit vom Wasser weg. Auch kann kein Erste-Hilfe-Raum für Verletzte eingerichtet werden.“

Seit 38 Jahren versieht die DLRG an Wochenenden den Wachdienst am Badensee. Schon einmal habe die Ortsgruppe eine Beschränkung hinnehmen müssen, heißt es. Damals habe sie Räume im Mehrzweckgebäude am Erlensee dem ASV abgeben müssen. Daher richtete sie „mit viel Zeit und Geld“ die Wachstation her. 1985 wurde ein neues Rettungsboot angeschafft, das bis heute im Einsatz ist.

Am Erlensee wollen die Pfungstädter bis zum 31. August die Aufsicht fortführen. „Das sind

wir den Badegästen schuldig“, sagt Heisel. „Schließlich ganz See und Station für unsere Jugend jahrelang Mittelpunkt des Vereinslebens“. Bickenbachs Bürgermeister kann den Schritt der DLRG nicht nachvollziehen: „Dazu weiß ich nichts Näheres.“ Es habe mehrere Gesprächstermine mit DLRG und ASV gegeben. Beide hätten den Wunsch zur Nutzung der Wachstation. Im übrigen seien die DLRG-Wachdienste nur selten da gewesen und hätten dann meistens gefeiert.

**Gewässer ist kein offizieller Badensee**

Für einen Wachdienst am Erlensee sieht der Bürgermeister keine Notwendigkeit. „Der Erlensee ist kein offizieller Badensee, Schilder informieren die Gäste, dass sie auf eigene Gefahr hier baden.“ Der ehemalige Baggersee sei nur ein Angelsee. Werde er als Badensee

ausgewiesen, „müssen wir für die Infrastruktur sorgen“. Sanitäreinrichtungen, eine neue Zufahrt seien dann nötig. Für die Gemeinde ist das zu teuer. Zudembetreuten Mitglieder des ASV den See. Sie könnten in Notfällen Erste Hilfe leisten.

DLRG-Verantwortliche widersprechen Martini. In den beiden vergangenen Jahren habe der Verein ehrenamtlich 1500 Stunden Wachdienst geleistet. Den Vorwurf, die Wachhabenden nutzten die Zeit am See zum Feiern, weist Heisel zurück: „Wir haben nur Mineralwasser, und nach dem Wachdienst müssen Geräte und Ausrüstung ins Pfungstädter Vereinsheim gebracht werden, da bleibt keine Zeit zum Feiern.“ Man habe vielmehr bei den Gesprächen mit der Gemeinde immer wieder das Gefühl vermittelt bekommen, dass man am See nicht benötigt werde.

Die Bickenbacher SPD möchte den Wachdienst gerne erhalten

und zu beiden Vereinen Kontakt aufnehmen. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Martina Riege-Barth bezweifelt, dass ein Wachdienst überflüssig ist. Wenn der Bürgermeister davon spreche, dass der See nur zum Angeln da sei, schließe er die Augen vor der Tatsache, dass hier seit etlichen Jahrzehnten gebadet wird. Schilder mit dem Hinweis des Badens auf eigene Gefahr könnten keine Lösung sein.

**Status als Rettungsschwimmer könnte verloren gehen**

Das Ende des Wachdienstes stürzt den Pfungstädter Verein in Existenznot. Denn ohne Praxis kann der Status als Rettungsschwimmer verloren gehen. Die Verantwortlichen haben daher mit der Eicher-See-Gemeinschaft am Rhein gesprochen. Dort könnten sie eventuell den Wachdienst übernehmen.